

TO TE M

chrienser pfadiziitig

2016

| | |
|-------------------------------|-------|
| Vorwort der Abteilungsleitung | S. 4 |
| Neues aus der Totem-Redaktion | S. 6 |
| Aus den Stufen | |
| Biber | S. 7 |
| Aurora | S. 11 |
| Apollo | S. 13 |
| Mapfi | S. 14 |
| Bupfi | S. 17 |
| Fotowand-Pios | S. 19 |
| Rover | S. 23 |
| PfiLa 2016 | S. 25 |
| Wie viel Pfadi bist du? | S. 27 |
| Sommerlager 2016 | |
| Aurora | S. 29 |
| Apollo | S. 33 |
| Bupfi | S. 35 |
| Mapfi | S. 38 |
| Kurioses AL-Leben | S. 41 |
| Gratulation! | S. 42 |
| Totem-Adventskalender | S. 43 |
| PfAagenda | S. 44 |



Rückblick der AL's

Liebe Biber, Wölfe, Pfadis, Pios, Leiter, Eltern und sonstige Leser

Es ist uns eine grosse Freude die ersten Zeilen unseres geliebten Totems nach einer langen Berichtspause schreiben zu dürfen.

An dieser Stelle wollen wir nochmals kurz unsere vier Sommerlager Revue passieren lassen:

Die Apollos wurden von einem vermeintlichen Volgforscher nach Schwanden GL gelockt. Dort fanden sie heraus, dass es eigentlich um einen bösen Werwolf geht, welcher allen das Gruseln lehrte. Zum Glück konnte er schlussendlich mit vereinten Kräften getötet werden.

Ein verseuchter Meteorit fiel auf die Erde. Die Auroras zogen los um den Meteoriten zu untersuchen, auf dem Weg wurde dieser jedoch von einem Verbrecher gestohlen und nach Wassen UR gebracht. Der Dieb reiste mithilfe des Meteors durch die Zeit. Die Auroras konnten ihm mithilfe einer Zeitmaschine durch die Epochen folgen und konnten ihn eine Woche später in Schottland besiegen.

Mit dem Fahrrad gingen die Mafis auf den Planeten Velotuto in Mettmensetten ZH und mussten sich dort kosmischen Problemen stellen und gegen ausserirdische Lebewesen kämpfen. Die Aliens konnten zum Schluss erfolgreich in einem schwarzen Loch gefangen werden.

Die Bupfis mussten nach Oberbötzberg AG umgesiedelt werden und starteten dort mit dem Bau einer neuen Siedlung. Vom dortigen Regime wurden sie jedoch unterdrückt, worauf sie einen Aufstand starteten und die Regierung in einem finalen Akt stürzen konnten.

Zum Schluss noch ein Dankeschön an die Leiter, für die erfolgreiche Durchführung der Lager und die vielen Stunden der Vorbereitung und Planung, die dazu nötig waren. Und natürlich dem Totem-Team, welches bereit dazu ist, uns wieder mit dem neusten Klatsch und Tratsch der Pfadikriens zu versorgen.

KON

Üchi AL's

Fame, Sale & Pepe

Verabschiedung Fame

Liebe Biber, Wölfl, Pfadis,
RoverInnen und Eltern

Bestimmt fragst du dich, wann du das letzte Mal ein Totem in den Händen gehalten hast. Dies ist bestimmt ein gutes Jahr her. Unsere alte Redaktion stellte ihre Dienste ein und bis die neue Redaktion eingearbeitet wurde, dauerte es ein Weilchen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Pumuckel, Domanda & Wörky, welche das Totem über die letzten Jahre führten, erfolgreich umgestaltet und der Zeitung einen neuen Glanz verliehen. Toll, dass dieser nicht gleich wieder verblasst. Fuega, Lavaja und Tamina sind die neuen Namen in der Redaktion. Ich wünsche alles Gute und freue mich auf viele weitere Totems.

Vor rund 3 Jahren durfte ich das erste Mal ein Totem-Vorwort verfassen. Ich war soeben AL geworden und war voller Tatendrang. In meinem Alter sind 3 Jahre doch relativ viel, jedenfalls fällt es mir schwer, mich detailliert an diese Zeit zu erinnern. Die 3 Jahre als Abteilungsleiter haben mir geholfen, mich zudem zu machen, der ich heute bin. Immer wieder ertappte ich mich im Alltag oder bei der Arbeit in Situationen, welche ich dank meinen Erfahrungen, die ich als AL machen durfte, erfolgreich meistern konnte. Sei es als Organisator, Vermittler oder auch mal als Krisen-Helfer. Hier durfte ich mich mit einem Haufen toller, junger Leute austoben, wie dies heute wohl kaum woanders möglich ist.

In der Pfadi darf man auch Fehler machen und kann daraus lernen. Man lernt von Älteren und darf Wissen & Rat an die Jüngeren weitergeben. Und trotzdem befinden sich in diesem Gefüge alle auf der gleichen Ebene.

Ich könnte hier noch ewig weiter-schreiben. Aber die Meisten von euch wissen ja, wie toll die Pfadi Kriens ist und deshalb möchte ich einfach einen grossen Dank aussprechen für das, was ich hier erleben durfte. Denn nur ein AL nützt nichts, nein. Ich hatte so viele gute Leute um mich, ohne die ich die 3 Jahre wohl nicht überstanden hätte ☺ Natürlich bleibe ich der Pfadi Kriens noch erhalten. Als Biberleiter, Rover und als Freund. Meinen Nachfolgern Sale & Pepe wünsche ich nur das Beste. Ich bin unglaublich froh, die Abteilung in gute Hände zu übergeben. Die Beiden leisten bereits jetzt einen sehr wertvollen Job. In dem Sinne, auf Wiedersehen Abteilungs-leitung, rockt weiter, ihr alle!

Linus % Fame



Das alte, jung gebliebene Totem-Team verabschiedet sich...

Die alten Hasen gehen in Pension. „Fertig Schluss und ade merci“ sagen euch Laura, Fabian und Milena:

Wir sind riesig froh und cheiben erleichtert, endlich (!) eine so grossartige Nachfolger-Redaktion gefunden zu haben. Juhuuuuuuui, es werden wieder regelmässig Totems zu euch in den Briefkasten flattern.

Wir wünschen der neuen Redaktion alles erdenklich Gute, viel Schreiblust, wenig keine-Beiträge-gekommen-Frust und einen langen Schnauf.

Viel Erfolg ihr drei Guten! Ihr werdet das bestimmt grossartig machen. Wir freuen uns und bedanken uns bei den Leserinnen und Leser für ihre Treue und Geduld, wenn auch mal ein Totem nicht ganz so pünktlich erschien ;).

...das neue Totem-Team stellt sich vor...

...**Nina % Fuega**: Sie trägt die Verantwortung, dass die Inhalte im Totem pädagogisch wertvoll sind. Fuega sorgt dafür, dass auch die jungen Leser Spass am Umblättern haben.

...**Anja % Tamina**: Die meisten Unfälle passieren bekanntlich dort wo viel gearbeitet wird. Niemand soll sich beim Totem Schreiben verletzen. Falls man sich doch mal am Papier schneidet, ist Tamina sofort zur Stelle!

...**Simone % Lavaja**: Zahlen hin- und herzuschieben ist sich Lavaja gewöhnt. Falls eine Seitenzahl falsch sein sollte, könnt ihr euch an sie wenden.
TEL. OPF 4D1 19 33



Biber Around The World

Ende April trafen sich 25 abenteuerlustige Biber, um mit Kasperli die Welt zu entdecken. Wir wurden pünktlich um 13:30 vom Piloten persönlich begrüsst und über unser Vorhaben aufgeklärt. Nach der Gepäckaufgabe, bestiegen wir das Flugzeug und sanken in die gemütlichen Sessel. Nach diversen Boarding-Instruktionen durch den Piloten, konnte es endlich losgehen. Das Flugzeug wurde schneller und wir hoben ab! Mit den Alpen zu unserer Rechten und dem Mittelmeer zu unserer Linken, genossen wir den kurzen Flug.

In verschiedenen Gruppen, erkundeten wir unterschiedliche Destinationen.

In Hawaii wurden wir zuerst einmal mit Blumenketten bestückt. Zu typisch hawaiianischer Musik, konnten wir dann leckere Cocktails mixen und diese auch probieren. Das Ergebnis waren süsse, kunterbunte Mixturen. Ausserdem lernten wir, uns mit den Einheimischen zu verständigen. „Grüezi“ heisst dort, Aloha. Das sonnige Insel-Leben, hat uns dort sehr gefallen.

In Italien wurden wir mit „Buongiorno“ begrüsst und nahmen auch dieses Wort in unseren Wortschatz auf. Wir massen uns ausserdem im „Pizza-Weitwurf“, dem Nationalsport in Italien.

Zum Schluss durften wir dort noch kleine Pizzas degustieren. Wir waren begeistert vom „Dolce Vita“ in Italien.

Eine weitere Destination, die wir ebenfalls anflogen, war das schöne Frankreich! Wir haben uns dort mit der französischen Kultur bekannt gemacht. Dafür veranstalten wir eine Staffette mit französischen Jasskarten. Ausserdem lernten wir, die Landesleute mit „Bonjour“ zu begrüssen. Das typisch französische Baguette, hat uns sehr geschmeckt, mmmhhhm.

Letztlich, bereisten wir natürlich auch die Schweiz. Gelernt haben wir etwas typisch schweizerisches; das Schwingen. Ausserdem haben wir geübt, zu jodeln. Hier gefällt's uns immer noch am Besten!

Wir landeten zufrieden und voller Eindrücke von der grossen, weiten Welt, wieder in unserer Heimat. Als Andenken an unsere Weltreise, bekam jeder Biber einen Kompass für seine Pfadikrawatte.

Zum Abschluss versuchten wir uns in einem typischen Pfadi-Ritual; dem Chiaiai; Übung macht den Meister ;-).

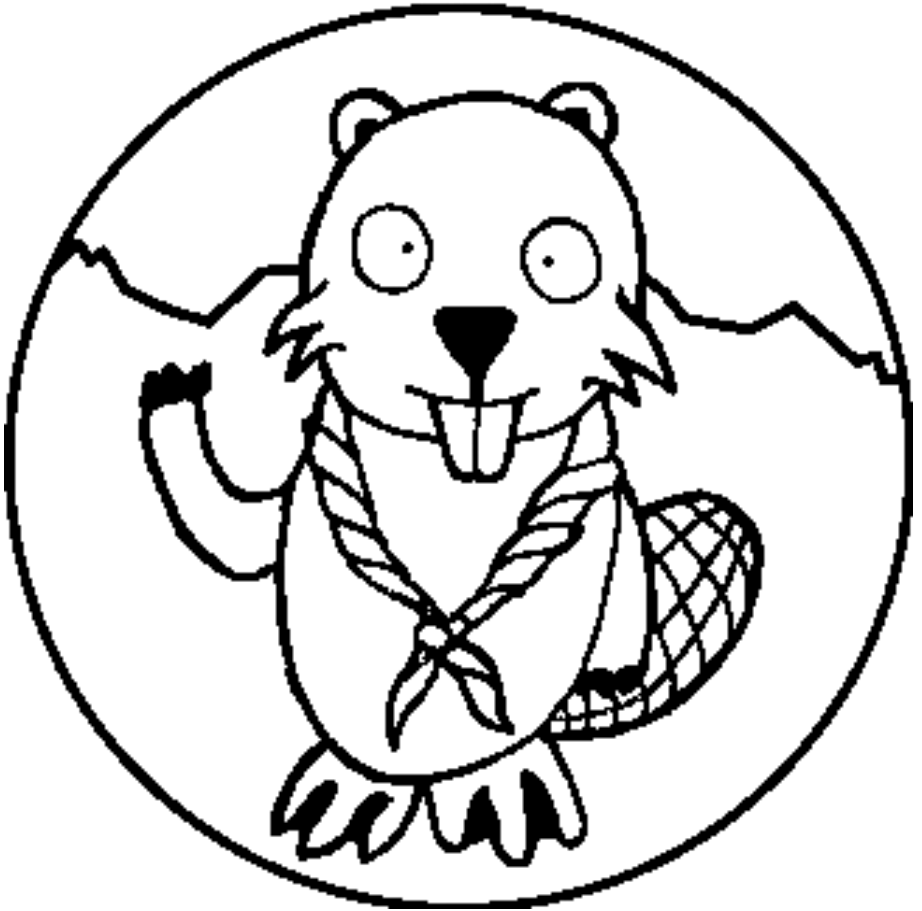
Andrea % Songatore





Malspass für die Kleinen

Male den Biber aus!



Weekend-Trimagisches Turnier in Hogwarts

Wir trafen uns an einem Samstag in Hogwarts, wo uns die Lehrer bereits freudig erwarteten. Jeder von uns wurde vom sprechenden Hut in die verschiedenen Häuser eingeteilt und anschliessend richteten wir uns in den Schlafräumen ein.

Beim ersten Teil des Turniers mussten wir uns auf die Suche nach dem Drachenei durch ein Labyrinth schlängeln. Das Labyrinth barg jedoch viele Gefahren, die nur durch Posten gelöst werden konnten. Nachdem wir alle Drachen, Spinnen, Dementoren und Schlingpflanzen besiegt hatten, fanden wir das Ei doch noch. Der erste Teil des Turniers war geschafft!

Nach einer grösseren Esspause ging das Quidditch-Turnier los. Es war eine ganz neue Sportart für uns und wir waren froh, als wir den goldenen Schnatz nach einer langen Spielzeit endlich gefangen hatten.

Zum Abendessen hatten die Leiter Hamburger und Pommes frites gezaubert, die alle schnell in unseren Bäuchen verschwanden. Anschliessend schauten wir uns eines der bezaubernden Abenteuer des sagenumwobenen Helden Harry Potter an. Da es schon spät geworden war, krochen wir alle müde in unsere Schlafsäcke.

Am nächsten Morgen gab es einen ausgiebigen Brunch, bis einer der Leiter bemerkte, dass sämtliche Wertsachen der Häuser verschwunden waren!

Die Bösen Sirenen beschützten Gryffindors Schwert, Hufflepuffs Pokal, Ravenclaws Diadem und Slytherins Medaillon unten im Wasser. Wir mussten verschiedene Posten lösen, um uns Ballons zu beschaffen, mit welchen wir für kurze Zeit unter Wasser atmen konnten und so die Wertsachen suchen. Dies gelang uns mit Erfolg.

Es gab ein feines Zmittag und dann wurde der Gewinnerpokal an Ravenclaw übergeben. Schnell merkten wir, dass mit dem Pokal irgendwas nicht stimmen konnte, denn plötzlich befanden wir uns an einem völlig anderen Ort. Voldemort und seine Todesser warteten bereits und für uns gab es anfangs kein Zurück mehr. Um nach Hogwarts zurückzukehren, brauchten wir den Elderstab und der befand sich im Besitz von Voldemort. Mit weissem Zauberpulver, ätzender Zaubерflüssigkeit und den Essenzen unserer Häuser zerstörten wir drei Kruxe und konnten so Voldemort und seine Todesser bezwingen und zurück nach Hogwarts apparieren, wo uns zum Abschluss des erfolgreichen Turniers ein feines Schoggifondue erwartete.

Jasmin % Tinkerbelle



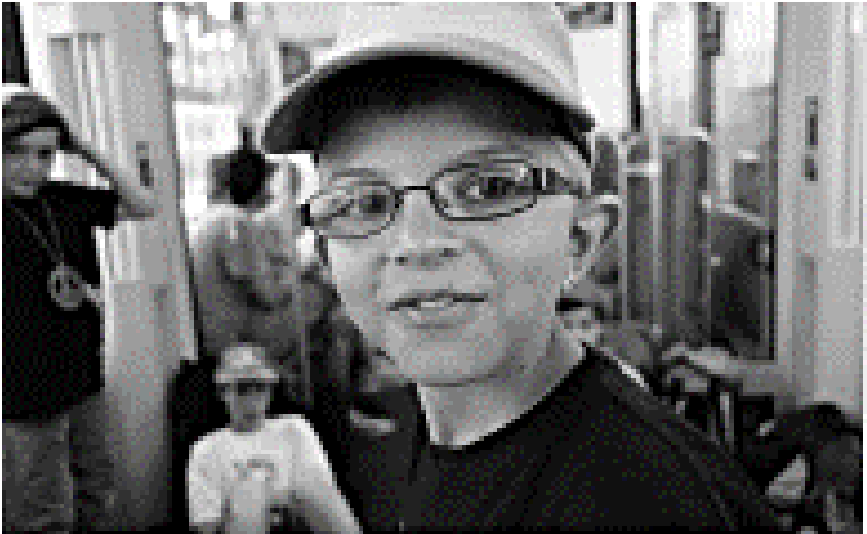
Geburtstagsfest des Königs Bartholomäus

Am Sonntag dem 1. Mai wurden die Apollos vom König Bartholomäus von Lucernesis zum Geburtstagsfest eingeladen. Mit dem angesagten Ritterturnier war die Vorfreude riesig.

Leider wurden die Helme der Teilnehmer des Ritterturniers vertauscht. So mussten wir dem König helfen, die Helme den Rittern zuzuordnen. Durch verschiedene Posten, wie Kuchen backen oder bei der Hilfe im Kräutergarten einer Hexe, bekamen wir Hinweise.

Zum Glück konnten am Schluss alle Helme den richtigen Rittern zugeordnet werden, sodass dem Ritterturnier nichts mehr im Weg stand. Das Ritterturnier war dann auch ein voller Erfolg.

Carlo % Indy



Casino Nachmittag der Mapfi

Das Grand Casino Blattig hatte wiederum seine Türen geöffnet und unzählige Gäste zum Glücksspiel geladen.

Mit genügend Spielgeld im Sack trafen die Gäste pünktlich im Casino ein.

Da man nicht jeden in die edle Spielrunde lassen kann, mussten sich die Mapfis zuerst einen Test unterziehen, bei dem Geschicklichkeit, Wissen und das eigene Empfinden genauestens unter die Lupe genommen wurden. Zum Glück haben diesen alle mit Bravour gemeistert und es konnte unserem Spielnachmittag nichts mehr im Wege stehen. Nach einem herzlichen Empfang mit Willkommensdrink, ging es an die Spielchip-Verteilung. Diese wurden nach Anzahl erreichter Punkte im vorherigen Eignungstest verteilt.

Im Casino drinnen gab es verschiedene Spiele, unter anderem Lottikarotti, Biberbande, Ligretto und viele mehr. So konnte jeder sein Pokerface aufsetzen und seine Glückssträhne ausleben.

Zum Schluss gab es noch eine gemeinsame Partie Stadt, Land, Fluss.

Was natürlich nicht fehlen durfte, war das Ernennen eines Gewinners, welcher am meisten Geld erspielte.

In diesem Sinne bis zum nächsten Mal, wenn das Grand Casino wieder seine Türen öffnet.

Eure Mapfileiterzzz

Laurine % Zora



Mapfis next Topmodel

Am Samstag 19. März haben sich alle auserwählten Models zur Durchführung der neuen Staffel von Mapfis next Topmodel versammelt. Zuerst mussten sie der strengen Jury ihre Fähigkeiten beweisen und den schwierigen Treppenwalk meistern. Die Meisten überzeugten damit. Am Ende des Treppenwalks empfing Heidi Klum die Mädels und teilte sie ihren Teammentoren, Thomas Hayo und Michael Michalsky, zu. Danach mussten die Kandidatinnen ihren Modegeschmack und ihr Können unter Beweis stellen, und sich die Fingernägel mit den trendigsten Farben anmalen. Um die Mädchen in „Shape“ zu bringen, wartete ein hartes Sportprogramm auf sie.

Zum Aufwärmen machten sie einige Stretchingübungen, die ihnen Heidi vorzeigte. Dann stand bereits das erste grosse Fotoshooting an.

Um auch gleich die Schauspiel-fähigkeiten zu testen, mussten sie ein Zickentheater inszenieren. Dabei entstanden die ersten tollen Fotos für ihre Modelmappe. Alle legten sich gleich wieder mächtig ins Zeug, um ihre Modelfigur zu perfektionieren.

Um weiter einen super Body zu haben, trainierten sie ihre Muskeln beim Brennball, Pantherball und Völki. Beim Brennball lernten sie auch gleich noch etwas über gesunde Ernährung, was für ein zukünftiges Topmodel natürlich von grosser Bedeutung ist. Beim Völki verbesserten sie ihre taktischen Fähigkeiten und strafften ihre Oberarmmuskeln. Beim Pantherball lernten sie mit Niederlagen umzugehen und trotzdem noch stolz und motiviert zu bleiben. Nach den Spielen waren die Gruppendynamik und der Zusammenhalt innerhalb der Teams riesengross.



Nach all diesen Anstrengungen gönnten sich alle eine wohlverdiente Pause. Danach stand das Zweite grosse Fotoshooting auf dem Programm, bei dem sich die Kandidatinnen richtig austoben konnten und sich von ihrer verführerischsten, emotionalsten und sportlichsten Seite zeigen konnten. Alle überzeugten die Jury und es konnten weitere tolle Fotos für ihre Modelmappe geknipst werden.

Die Entscheidung rückte jetzt immer näher und es war ein regelrechtes Kopf-an-Kopf-Rennen. So musste die Entscheidung um den Einzug ins Finale beim Entscheidungswalk gefällt werden. Die Spannung stieg, als die Jury auf ihren Stühlen Platz nahm und die Requisiten für den Walk verteilt

wurden. Einige mussten auf Rollschuhen „laufen“, die Anderen in den wunderschönen Schuhen von Heidi. Beim Walk zeigte sich das eine oder andere Modeltalent. Der Final der besten vier fand dann gleich im Anschluss an das Halbfinale statt. Die vier Kandidatinnen traten gleichzeitig gegeneinander an. Zum Schluss gab es eine Premiere bei Mapfis next Topmodel – nämlich zwei Siegerinnen. Diese konnten sich freuen, dass sie es auf das Cover der Cosmopolitan geschafft haben. Herzliche Gratulation!!!

Silvana % Hobbes, Stella % Luv,
Lara % Peach, Lara % Pfof



Adlympiade 2016

«Hat der Pilatus einen Hut, ist das Wetter schön und gut.»

Dies traf auf diesen verregneten Sonntag gar nicht zu. 600 Kinder reisten aus ganz Luzern nach Adligenswil um an der gleichbenannten Adlympiade teilzunehmen.

Als nun die ersten Strapazen der Anreise hinter uns lagen, ging es los.

Die in Tunika gehüllten «Tätschmeischer» dropten ein paar lässige Reim's als Einstieg. Sie wollten das Adlympische Feuer entzünden, doch sie wurden dabei gestört. Ein listiger Luchs schlich sich leise an und löschte das Feuer mit irgendeiner selbstgebastelten Wasserpistole.

«Was wollen wir tun?» «Fällt die Adlympiade ins Wasser?» Es gibt nur eine Lösung: Wir müssen Kohle erspielen um das Feuer wieder zu entfachen.

Und nun ging es erst richtig los. Die Kids gingen auf Postentour. Sie machten viele lässige Spiele und hatten den Plausch dabei. Die Pfadi Kriens übertraf sich natürlich wieder mal selbst.

Der kleine Olaf aus Norwegen hatte Geburtstag. Sein Lieblingsessen Fischstäbchen gab es leider im ganzen Land nicht mehr. Also galt es diese herauszufischen. Nach getaner Arbeit konnten die Spielgenossen unserem Olaf die Fischstäbchen als Kuchen vorbereiten und übergeben.

Nach gut fünf Stunden im Vollregen wartete dann noch die ersehnte Rangverkündigung.

Wer hat wohl gewonnen? Ist es Zyturm selber?

Leider nein, Pfadi Zytturm landete leidergottes auf dem zweiten Rang (hähähäh).

Aber hö, wer ist dann wohl der Sieger?

Natürlich: Mapfi Kriens!!!!!! Sieg!!! Schölölölöl! Yeeees Baby!!!!

Herzliche Gratulation an das Sieger-team!

#OLAF #pisswedda #Shishstäbli
#FrässpäckliimSola #Hashtag

Timo % Sero



Ein Anlass mit Flüchtlingen

Die Pfadi Kriens hat am 19.3.2016 einen Anlass mit fünf Flüchtlingen aus dem Asylzentrum Pilatusblick veranstaltet. Der mit den Bupfi-Pios geplante Anlass fand beim Schulhaus Obernau statt.

Da die Asylsuchenden kein Deutsch verstanden war es schwierig den Anlass zu planen, da wir darauf achten mussten, dass sie die Spiele verstehen. Wir entschieden uns eine Olympiade, mit verschiedenen simplen Spielen zu veranstalten. Geplant waren Spiele wie Fussball, Rugby, Völkerball, Bulldoggen, Lasern, Brennball (mit verschiedenen Bällen), Ballonfangs und Crossgolf.

Zuerst haben wir uns gegenseitig vorgestellt und haben danach gleich mit der Olympiade begonnen.

Zu Beginn haben die fünf Asylsuchende die Spiele meistens nicht wirklich verstanden, aber sobald wir angefangen haben zu spielen, verstanden sie es schnell.

Da wir länger als gedacht an den Spielen hatten und gemerkt haben, dass es allen Spass machte, entscheiden wir uns nicht alle Spiele durchzuführen. Am Ende des Nachmittags hatten wir die dreistündige Olympiade beendet.

Die UMAS und auch die Bupfis hatten an diesem Samstagnachmittag offensichtlich viel Spass. Es war für alle Beteiligten eine sehr spannende, neue Erfahrung. Die Asylsuchenden erkundigten sich bereits, wann der nächste Anlass sei.

Leo % Muck, Elias % Spirit



#PioLife



#SchletteImMatsch



#RäuberOndPoli #zspoteschesnoni





#Organisationstalente



#Doping!?! #eusiNatiDopt



#merciFörDäPios



#PioDinner #vellzvellZässe #MerMöndNoTesche #goldigeChochlöfel



#Ikea #wüete #Fleischbälleli





#dePioEschEnLiebe #cooliPioLeitig #Flöössle #falschiSpiesli #woEschsFleisch



Nach dem Traumwetter des letzten Iglus, machten sich dieses Jahr 20 mutige Sportsfreunde, voller Vorfreude auf den Weg in die Berge. Dieses Jahr ging es wieder einmal auf die Flumserberge, um den Zürchern, die dort mutmasslich Ferien machten, zu zeigen, wer der Herr im Lande ist.

Nach der Niederlage in Gisikon gegen die liberalen Zürcher 1847, dürstete es uns nach einer angemessenen Wiederholung der Kampfhandlungen in den Flumserbergen 2016. Obwohl das Wetter nicht gleichermassen mitspielte, konnten wir eine wunderbare Woche verbringen. Leider blieb die Schlacht gegen die Zürcher aus, da diese nicht in der gleichen Woche Ferien hatten wie die Luzerner.

Dennoch wurde vermutlich gleich viel Kafi-Schnaps getrunken wie damals 1847. Zu diesem Thema ist jedoch nichts von damals überliefert.

Tobi % Rambo



Böötlitour 2016

Die Rover Böötlitour 2016 wurde im Gegensatz zum letzten Jahr mit bestem Wetter beschenkt. Als wäre das nicht schon genug, haben es dieses Jahr sogar alle Teilnehmenden geschafft, pünktlich um 10 Uhr beim Torbogen zu erscheinen – das gab es noch nie. Da die Organisation nicht auf solche unwahrscheinliche Eventualitäten vorbereitet war, wurde die eingesparte Zeit beim Warten auf den Bus wieder verbraucht. Dennoch konnten wir einen freudigen Tag auf der wunderschönen Reuss verbringen. Einige Teilnehmenden, die zum ersten Mal dabei waren, bemerkten sogar, dass eine solche Tour „ächt chillig ist“. Als wäre das nicht schon seit Jahren bekannt!

In dem Sinne freuen wir uns schon aufs nächste Jahr.

Tobi % Rambo



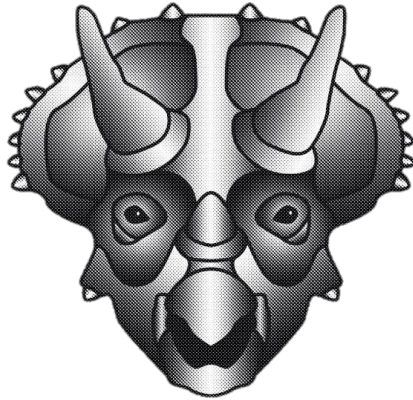
Dino Alarm in Buochs

Der musikalisch begeisterte Franz Bäseriss hat während der Musikprobe der Fröschlischmöcker einen Dino in Buochs gesichtet. Vor lauter Aufregung hat Herr Bäseriss sämtliche Notrufnummern gewählt die ihm im Kopf herumschwirren. Wir, die allergrössten Dino forscher, zeigten natürlich direkt Interesse an diesem gesichteten Dino. Nachdem wir alles unsere Dino-Pins in unserem Forschungsraum Vögeligärtli angefertigt hatten, reisten wir sofort zu Franz nach Buochs.

Ännet am Lopper konnten wir bei Sonnenschein unser Zmittag geniessen. Gestärkt begrüsstet wir nun Herrn Bäseriss in unserer Runde. Dieser versprach uns seine Hilfe, falls wir ihm helfen würden, seine Schulden bei den Notrufen (10'000 Stotz!!!!) zurückzubezahlen. Das Dörfchen Buochs war so stark auf unsere Hilfe angewiesen, dass es uns das gesamte Geld für ein bisschen arbeiten, auszahlte. So gelang es uns glatten Chäiben das Geld für Franz aufzutreiben und damit seine Hilfe für uns zu gewinnen.

Damit wir am nächsten Tag die Suche nach dem Dino bestreiten konnten, verbesserten wir mit den Pios unsere Pfadi-Skills. Franz Bäseriss verriet uns, wo er überall Spuren des Dinos gesehen hatet. Unsere Entdeckungsreise führte uns über St. Jost nach Hasli und wieder nach Buochs. Unterwegs haben wir Fussabdrücke, Knochen, Eierschale vom Babydino und einen Haufen Dinokot gefunden.

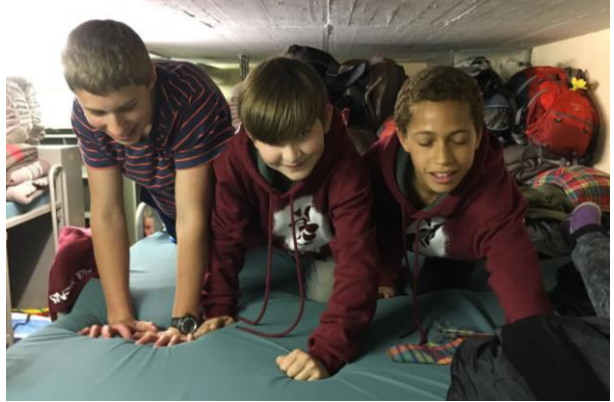
Wir waren nun überzeugt, dass also wirklich ein Dino existiert. Aber wo hält sich der Gute nur auf? Im alljährigen PfiLa-Film waren schon mal viele Dinos zu sehen, aber das waren leider nicht diejenigen, die wir suchten.



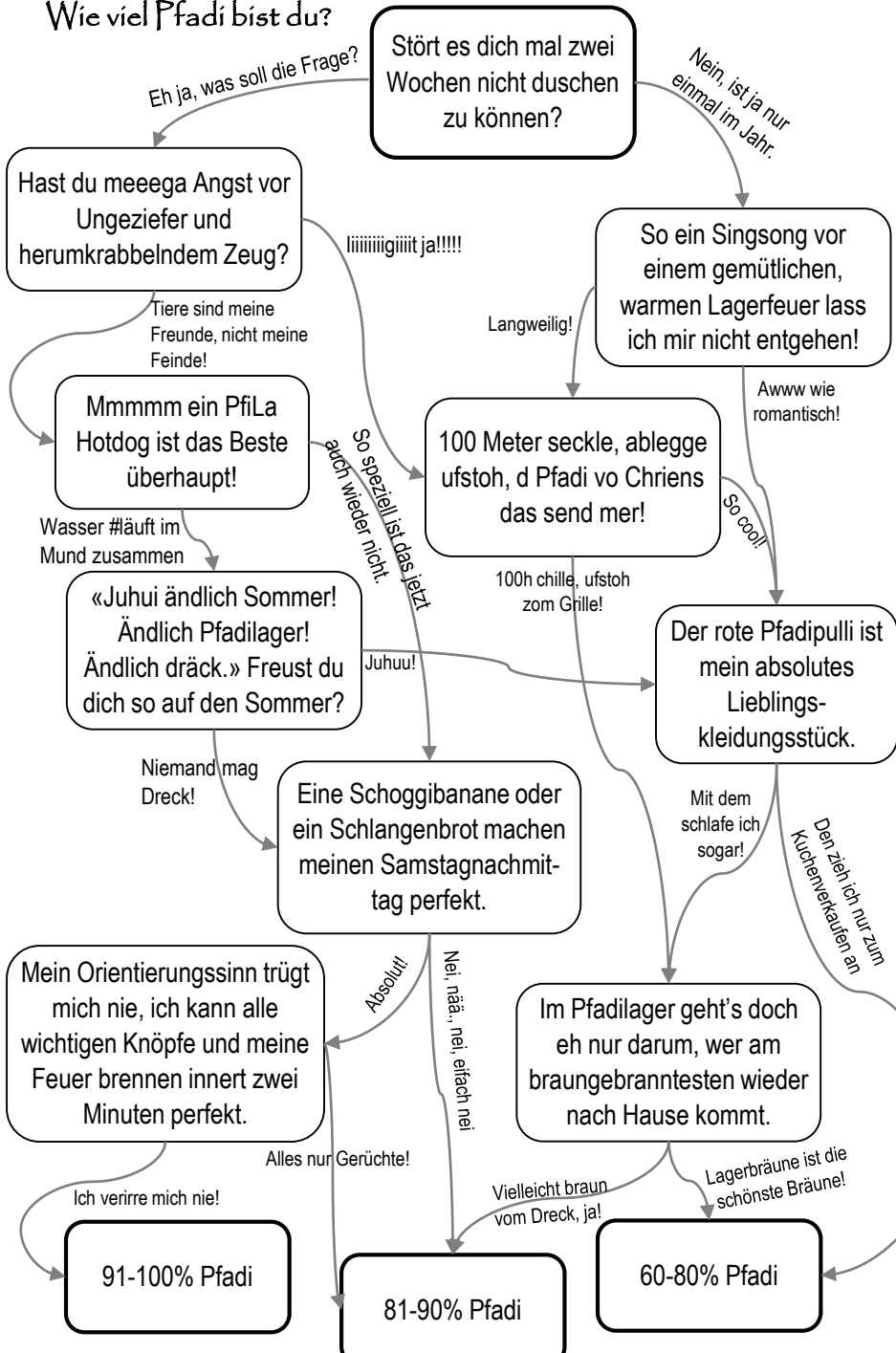
Noch fast ein bisschen niedergeschlagen von unserer grossen Expedition machten wir uns ans Rucksackpacken und Putzen.... Und plötzlich.... Schien es so, als ob unsere zwei besten Forscher, den Dino gesichtet hätten! Nach erfolgreichem Einfangen des Dinos, hielt es dieser bei uns leider nur knapp zehn Minuten aus. Er brauchte weiterhin seine Freiheiten und suchte wieder seinen eigenen Weg in den Weiten des Universums.

So ein spontanes PfiLa gab es wahrscheinlich noch nie. Es waren drei fätzige Tage!

Simone % Lavaja



Wie viel Pfadi bist du?



Auflösung auf der nächsten Seite

Auflösung

91- 100 % Pfadi: Du könntest von Bipi abstammen

Du bist ein richtiger Muster-Pfader. An Anlässen kommst du immer vorbildlich ausgerüstet mit Pfadi-Pulli, Kravatte und Wanderschuhen. Bei den Finanzaktionen verkauft sich dein Kuchen immer am Besten, so tatkräftig setzt du dich für die Pfadi ein.

Du träumst schon jetzt von Blachen knüpfen und feinem Chilli con carne. Für dich könnte das Sommerlager eigentlich schon morgen beginnen.

81-90 % Pfadi: Du liebst und lebst Pfadi

Pfadi ist dein allergrösstes Hobby. Jeden Samstag freust du dich aufs Neue auf einen abenteuerlichen Nachmittag. Viele deiner Freunde hast du in der Pfadi kennengelernt. Darum würdest du dir auf keinen Fall einen pfadimässigen Nachmittag, geschweige denn ein bombastisches Sommerlager entgehen lassen.

60-80% Pfadi: Für die Pfadi Kriens reicht es!

Auch alle Sing-Song-Liebhaber, Turnhocker und Baby-Schlick-Experten sind in der Pfadi Kriens herzlich willkommen. Zu denen gehörst nämlich du. Du bist ein gemütlicher Pfader und trotzdem mit viel Herz dabei.

Beim Papiersammeln suchst du dir immer die dünnen Bündel aus und manchmal hast du nicht die Kraft, sie in den Kontainer zu werfen. Das ist nicht weiter schlimm, denn mit deiner Teilnahme verleihst du der Pfadi Kriens die «Hundert-Stund-chille-ufstoh-zum-grille»-Medaille.

Projekt 5 1-Time Hunters

Samstag, 09.07.2016

Unser Forscherteam versammelte sich im Vögeligärtli mit dem gefundenen Meteorit. Nach etlichen Eignungstests, durften wir endlich losreisen und erreichten nach kurzer Zeit bereits unser Forschungslabor in Wassen, Uri. Wir bauten gerade eine Transportmöglichkeit für den Meteorit, als ein Dieb ihn klaut und damit verschwand. Auf der Suche nach dem Dieb stiessen wir plötzlich auf einen verwirrten Höhlenmenschen, welcher unsere Sprache kaum verstand. Nach langem Überlegen kamen wir drauf, dass der Dieb anhand des Meteorit in der Zeit reisen kann. Zum Glück haben wir im Keller noch eine Zeitmaschine! Wir probierten den Guschti 3000 aus und gingen müde ins Bett.

Sonntag, ca. 2.6 Millionen vor Schlabi

Der Guschti 3000 hat funktioniert! Wir sind in der Steinzeit gelandet. Der Steinzeitmensch verbringt mit uns den Tag, wir zeigten ihm wie man aus Meerwasser Salz macht und wie man ein Dorf mit Ackerbau aufbaut. Im Gegenzug zeigt uns der Steinzeitmensch wie man richtig jagt. Plötzlich ist er ganz aufgeregt, als möchte er uns etwas zeigen. Wir finden ein Stück Papier mit komischen Zeichen. Wir machen einen Spaziergang zum Wald, lösen verschiedene Aufgaben und finden so raus was auf dem Papier steht. Wir gehen zur Felshöhle wo wir rausfinden, dass wir ein Ritual praktizieren müssen.

Wir führen das Ritual durch und plötzlich erscheint eine griechische Göttin – der Steinzeitmensch ist verschwunden. Sie fragt uns was wir bei ihr machen und wir erzählen vom Meteorit. Die Göttin meint, dass im Olymp noch ein paar Meteoritstücke sein könnten und sie uns Morgen hinführen würde. Wir starten den Guschti 3000 und liegen erschöpft ins Bett.



Montag, ca 800 vor Schlabi

Mitten in der Nacht bemerkten die Leiter, dass mit der Zeitmaschine etwas nicht stimmt. Unsere Vermutung, dass sie die Wölfli ohne Wölfliamen nicht akzeptiert bestätigte sich, nachdem jeder ohne Namen eine Mutprobe bestanden und den Namen erhalten hatte. Wir starteten den Guschti 3000 erneut und am nächsten Morgen befanden wir uns in Griechenland. Nach einer langen Wanderung erreichten wir endlich den Olymp.



Die anderen zwei Götter erzählten, dass sie wenige Meteorstücke haben, gerieten doch plötzlich in Streit und das Gotteszepter ging kaputt. Um die Götter ruhig zu stimmen, bastelten wir ein neues. Die Götter sind besänftigt, händigen uns ein Meteorstück aus, sowie eine Schriftrolle, in der steht, dass der Dieb sich in Göschenen aufhält. In Göschenen angekommen, finden wir am Boden eine Reisspur. Wir treffen auf einen Chinesen, welcher uns zu einem Meteorstück führt und uns geht ein Licht auf, dass der Dieb nun in China ist. Als Dank für das Meteoritenstück machen wir ein paar Rufe für den Chinesen. Wir starteten erneut den Guschti 3000 und legten uns schlafen.



Transilvanien 1169 Jahre vor Schlabi

Mitten in der Nacht ging der Alarm los, die Zeitmaschine hatte einen Fehler und uns weiter in die Vergangenheit gebracht. Mit Schrecken stellten wir fest, dass wir bei Graf Dracula gelandet sind und er unseren Schlüssel für den Guschti 3000 geklaut hat. Mutig kämpften wir gegen ihn, bis sein Bluttrank leer war, er starb und wir uns den Schlüssel wiederholen konnten.

Wir starteten Guschti 3000 wurde erneut und wir fielen müde erneut ins Bett.



Mittwoch, Schlabitag

Nach einem wohlverdienten Brunch, stürmte plötzlich der Ritter in unseren Esssaal, faselt irgendwas von einer Krankheit und bricht zusammen. Da wir uns im Mittelalter befinden, ist es naheliegend, dass es sich um die Pest handelt! Wir flüchteten vor der Pest, doch das war unmöglich, sodass alle schlussendlich infiziert waren. Doch zum Glück hatten wir das Gegenmittel bereits und verteilten es auf unseren Körpern und wurden so geheilt. Die verantwortliche Person für die Pest wurde schnell gefunden – eine Hexe, die das Dorf auslöschen wollte. Die Hexe konnte gefunden und in einem Feuer verbrannt werden. Doch was ist das? In der Asche der Hexe fanden wir ein Stück Meteorit und holten es raus. Kurz darauf erschien ein Cowboy, der auf der Suche nach seinem Dorf und Menschen war, die mit ihm Lieder singen. Nach gemütlichem Singen am Lagerfeuer, starteten wir den Guschti 3000 und bequerten uns ins warme Bett.



Donnerstag, ca. 1779 nach Schlabi

Aufgewacht im Wilden Westen, erwartete uns schon ein alter Goldgräber, welcher unsere Hilfe braucht. Er weiss nicht mehr, welche von den vielen Goldminen seine ist und meint sie stehe unter Wasser. Nach dem wir sie fanden und das Gold aus der Mine geholt hatten, gönnten wir uns eine Pause im Saloon. Mit lautem Geschrei rannten plötzlich drei verummte Cowboys hinein und entwendeten uns die Meteoritenstücke. Lucky Luke stiess zu uns und meinte, dass die Daltons die verummten Cowboys seien. Er half uns sie wieder ins Gefängnis zu bringen und die Meteoritenstücke zu finden. Lucky Luke erzählte auch wo er die Stücke fand und wir begaben uns dorthin. Ein grimmig dreinschauender Mann mit blauweissem Gesicht erwartete uns dort – William Wallace. Wir starteten den Guschti 3000 und gingen schlafen.

Irgendwo ca.3168 nach Schlabi

Schon wieder funktioniert der Guschti 3000 nicht richtig. Die Antriebsflüssigkeit fehlt! Um sie wieder zu finden müssen wir nach Draussen – wo wir Ausserirdische vorfinden. Wir sind in der Zukunft! Wir kämpften gegen die Aliens und erhielten unsere Energie für den Guschti 3000 zurück, starteten ihn wieder und fielen in einen tiefen Schlaf.

Freitag, ca. 1296 nach Schlabi

Wir befinden uns in den Highlands von Schottland. Die Schotten haben noch Krieg gegen die Engländer. William Wallace zeigt uns eine Burg, in der sich der Dieb laut Augenzeugen versteckt. Wir erkämpfen uns Munition, zerstören und stürmen die Burg. Der Bösewicht fordert uns zu einem Highland-Game heraus und wir besiegen ihn. Nun setzen wir den Meteorit aus den viele Stücken zusammen, reisen zurück ins Jahr 2016 und zerstören ihn. Anschliessend feiern wir unseren Sieg gebührend mit feinem Essen von unseren sehr begabten Köchen und begeben uns auf die Tanzfläche.

Samstag, 16.07.2016

Vorbei die schöne Lagerzeit, nach kurzem Geputze setzen wir uns in den Zug nach Hause und begeben uns freudig in die Arme unserer Mamis und Papis.

Danke für die schöne Zeit und dass ihr dabei wart! Bis bald 😊

Jasmin % Tinkerbelle



Auf den Spuren der Werwölfe

Am Samstag reisten wir nach Schwanden in das Vogelbeobachtungszentrum „Villa Kunterbunt“. Unser Ziel war es die Vögel des Schwanderberges besser kennenzulernen. Um die Vogelbestände zu beobachten, mussten wir uns zuerst richtig vorbereiten. Wir versetzten uns in den Körper eines Vogels und versuchten ihr Verhalten zu verstehen. In der Mitte der Vorbereitungen kam der Hausbesitzer mit der schrecklichen Nachricht, dass etwas schlimmes, passiert sei. Er führte uns in seinen Keller und erzählte uns von seinem Geheimnis. In diesem Keller habe er seinen Sohn gefangen gehalten, welcher angeblich ein Werwolf ist. Dieser Werwolf war nun ausgebrochen. Als wir die Umgebung des Hauses absuchten, fanden wir Blut und Kratzspuren.

Anschließend erklärte uns der Hausbesitzer alles, was er über die Werwölfe wusste.

Am nächsten Tag errichteten wir in den umliegenden Wäldern Fallen, um die Kreatur einzufangen. Wir hatten nur teils Erfolg. Der Werwolf tappte in unsere Fallen, konnte sich jedoch losreißen und zerstörte alles. Zum Glück hatten wir in einer Falle einen Peilsender, welcher im Fell des Werwolfes hing. Nun wussten wir wohin er sich bewegte.

Wir nahmen sofort die Fährte auf und verfolgten ihn. Als wir an dem angegebenen Punkt angekommen waren, fanden wir einen Brief des Werwolfes und den Blutigen Peilsender: Er hatte uns ausgetrickst!



Auf dem Weg zurück zum Haus stiessen wir auf einen alten Werwolfjäger, der uns mitteilte, dass dies der Alpha-Werwolf sei. Der schlaueste, stärkste und grösste unter allen. Dieser Alpha-Werwolf speist seine Energie von Beta- und Gamma-Werwölfen. In der darauffolgenden Nacht geschah etwas Grausames. Die Reporterin, die einen Tag zuvor angereist war, um einen Bericht über den Werwolf zu verfassen, wurde verschleppt und brutal ermordet. Nun hatten wir genug und mussten etwas unternehmen. Um den Fürsten der Werwölfe zu vernichten, mussten wir also zuerst seine Energiequellen beseitigen. Als wir seine Unterwölfe geschlagen hatten, war die Zeit gekommen uns erneut auf die Suche nach dem Alpha-Werwolf zu machen. Leider hatte auch das BfmW (Bundesamt für mystische Wesen) von

diesem Vorfall etwas mitbekommen. Wir ertappten einen Agenten, während er unser Überwachungssystem abzapfte. Mit grosser Mühe konnten wir schlussendlich aus dem Agenten herausquetschen, dass es dem BfmW gelungen sei den Werwolf zu verletzen. Da wir den Tod wollten für den Werwolf, mussten wir ins Hauptquartier des BfmW einbrechen und uns Silberkugeln besorgen. Auf dem Rückweg stiessen wir auf eine Blutspur und folgten dieser. Wir witterten unsere Chance und suchten nach dem verwundeten Werwolf. Geschwächt fanden wir diesen unter einem Baum. Jetzt hiess es Feuer frei. Wir erschossen den Werwolf und setzten dem Bösen ein Ende. Der Erfolg wurde gebürtig gefeiert!

Carlo% Indy



District 49

Diesen Sommer lud das Oberhaupt der Vereinten Distrikte Igor Xavier Neige zu den grossen „League of Districts.“ Einige Bupfis schafften es natürlich sich für diese legendären Spiele zu qualifizieren. Deswegen reiste man in den Distrikt 49, welcher in der Nähe von Oberbötzberg liegt.

Jeder Teilnehmer wollte für seinen Distrikt gewinnen und so Unmengen an Ruhm und Ehre erhalten. Bei verschiedenen Disziplinen wurden die unterschiedlichsten Qualitäten der Teilnehmer geprüft. Sei es beim Erbauen des Fähnlicenters, beim Zielen mit dem Pfeilbogen, Kochen auf dem Feuer und sogar beim Lacrosse spielen.

Doch im Distrikt 49 war nicht bloss das Wetter seltsam, enorm heiss oder nass und kalt, sondern auch der Igor X. Neige war komisch. So war er doch zu Beginn so nett wie man erwartete.... Doch von Zeit zu Zeit wurde dieser immer gemeiner und fieser.

Als man dann noch einen anderen Distrikt während der 2-Tagestour sah, den wunderbaren Distrikt 5400 (Baden), merkte man dass da was faul ist. Man bemerkte vom Regime unfair behandelt worden zu sein. Deswegen wurde der Ruf nach einer Revolution laut.

Ein Revolutionschef wurde demokratisch gewählt und vereidigt. Mit diesem befreite man die Distrikte von der Herrschaft Igors. Bei einer dramatischen Farbschlacht besiegte man dessen Leibwächter und konnte das ganze Land bei einem Strategiespiel von ihm befreien. Und so konnten alle Athleten gesund und zufrieden wieder in ihren Heimatdistrikt zurück reisen.

Wir möchten an dieser Stelle noch dem Küchenteam für ihr tägliches Festessen danken! BUPFI CHRIENS ROCKT!

Severin % Frodo





Velotuto

Wunderbare Neuigkeiten für alle Wissenschaftler und Forscher: ein neuer Planet wurde entdeckt und lässt viele Herzen höher schlagen. Also nichts wie los, dieser neue, unbekannte Planet wartet darauf erforscht zu werden!

Am 09.07.16 ging es los. Nachdem wir unsere Truppe rundum gecheckt und verschiedene Tests durchgeführt hatten, machten wir uns auf den Weg in Richtung Velotuto.

Nach einer Reise quer durch den Kosmos kamen wir an unserem Ziel an. Und natürlich ging es sofort ans Aufbauen. Denn so eine Forschungslabor stellt sich nicht von selber auf.

Wir vergassen natürlich nicht, warum wir diese lange Reise auf uns genommen haben und machten uns ans Forschen. So erkundeten wir uns über die Pflanzen- und Tierwelt und auch der Luftdruck blieb nicht unerforscht.

Von fremden Kreaturen gingen wir allerdings nicht aus, bis es nach wiederholten Zerstörungen unserer Forschungsstation nicht mehr um einen Sturm handeln konnte. Nach hitzigen Diskussionen kamen wir zum Entschluss, dass wir diese Kreatur finden müssen.

Früh morgens ging es also los auf die Suche. Leider waren wir nicht sonderlich erfolgreich und kehrten enttäuscht auf unseren Platz zurück. Die trübe Stimmung war nicht von langer Dauer, denn plötzlich hatten wir unerwarteten Besuch. Die fremden Bewohner, auch bekannt unter dem Namen Aliens,

waren da. Nach ein paar Gesprächen und der Realisation, dass es sich um sympathische Wesen handelte, gingen wir alle munter und glücklich in die Federn. Am nächsten Morgen war schnell klar, dass wir mehr von ihnen wissen wollten und sie umgekehrt von uns. Wir tauschten uns aus und nahmen sogar an ihrer TV-Show, auch Wetten dass..? genannt, teil.

Am folgenden Tag fühlten wir uns nicht besonders. Das Alien Essen drehte unsere Magen um und wir mussten weg von unserem Labor. Wir packten unsere sieben Sachen und flogen mit unseren Raketen los. Nach dem geplanten Besuch der Käserei, welcher leider nicht stattfand, trafen wir auf bekannte Gesichter. Die guten Buben der Bupfi waren per Zufall gerade in der Nähe und sie boten uns eine Übernachtungsgelegenheit an. Als am nächsten Morgen der Hahn krächte, fühlten wir uns alle wieder pudelwohl. Wer weiss, vielleicht hatten wir einfach nur Männererntzug.

Gesund zurück genossen wir einen Wellness- und Beauty-Nachmittag. Schliesslich wollten wir uns für die morgigen Besucher von der Erde frisch fühlen.

Nachdem wir alle die Zeit mit unseren Lieben genossen, ging es weiter in Richtung Zivilisation. Wir verbrachten ein super Wochenende in der Planetenstadt Zug und genossen das Sommerwetter in vollen Zügen.



Als wir uns auf den Heimweg machten, fanden wir jedoch ein ziemlich verdächtiges Plakat, gefertigt von den uns gedachten Freunden, den Aliens. Schnell wurde klar, dass diese uns nichts Gutes wollen. Wenn wir sie nicht vertreiben und bekämpfen, werden sie dies mit uns machen.

Wir brachten also unsere Kämpfer-Skills auf Vordermann und waren bereit für den Kampf. Es gab danach eine gute und eine schlechte Nachricht: Die gute Nachricht war, wir konnten die Aliens in ein schwarzes Loch werfen. Die schlechte: wir sind leider auch reingefallen. Unsere Elitetruppe erkundete sich also, wie das Ganze aussieht und bemerkte einen Ausstieg. Die Restlichen lebten den Schwarzloch-Lifestyle in vollen Zügen und kleideten sich auch entsprechend.

Nach einer spassigen Farbenschlacht machten wir uns auf, um aus dem Loch aus zu dringen. Und siehe da, wir haben es geschafft. Jedoch ohne Aliens, denn wenn diese nicht gestorben sind, dann leben sie wohl noch heute in diesem schwarzen Loch.

Unsere Flucht wurde ausgiebig gefeiert und wir waren alle unserem Erfolg natürlich bewusst. Bewusst wurden wir uns auch, dass unsere Zeit auf dem Velotuto sich dem Ende zuneigt und wir uns wieder auf die Heimreise begeben sollten.

Es waren zwei grandiose Wochen mit euch, DANKE TUSIG!!<3

Mapfi fägtt!

Laurine % Zora







Linus und die Polizei

Unser pfadibesessener Abteilungsleiter Linus hat an einem Samstagvormittag ein Telefon von der Luzerner Polizei gekriegt. Zuerst dachte er schon, er hätte was verbrochen, doch dann wollte der nette Herr Polizist nur einen Pfadikessel ausleihen. Eine Gratis-Fahrt ins Pfadiheim und retour im Auto eines Polizisten sowie diesen Dankesbrief hat Herr Rast für diese Aktion gekriegt.

Lieber Linus

*Im Namen der Luzerner Polizei
bedanken wir uns herzlich für die
Ausleihung des Teekessels.*

*Dank deinem Entgegenkommen
wurde es ein gelungener Anlass.
Wir wünschen dir eine gute Zeit.*

Mit freundlichen Grüssen

Beat

*Beat Hofmann
Luzerner Polizei
L korpssp Kurs*

...zur bestanden Aufnahmeprüfung!

Distanzen messen, knifflige Fragen zur Seilkunde beantworten,
Kartensignaturen zeichnen, zahlreiche Knoten richtig anwenden,

Begriffe der Kartenkunde erklären,

Fragen zum schweizerischen Koordinatensystem beantworten,
einen Kartenausschnitt beschreiben, Koordinaten lesen...

das alles und noch vieles mehr.

Absolut kein Problem für:

Silvana Portmann % Hobbes

Aline Imgrüth % Yoga

Larissa Häfeli % Frisco

Nicolas Stemmler % Coco

Lara Rüedi % Pfopf

Murielle Höing % Pepp

Lara Prince % Peach

Manuel Iten % Gamdschie

Raffaele Mazzeo % Averell

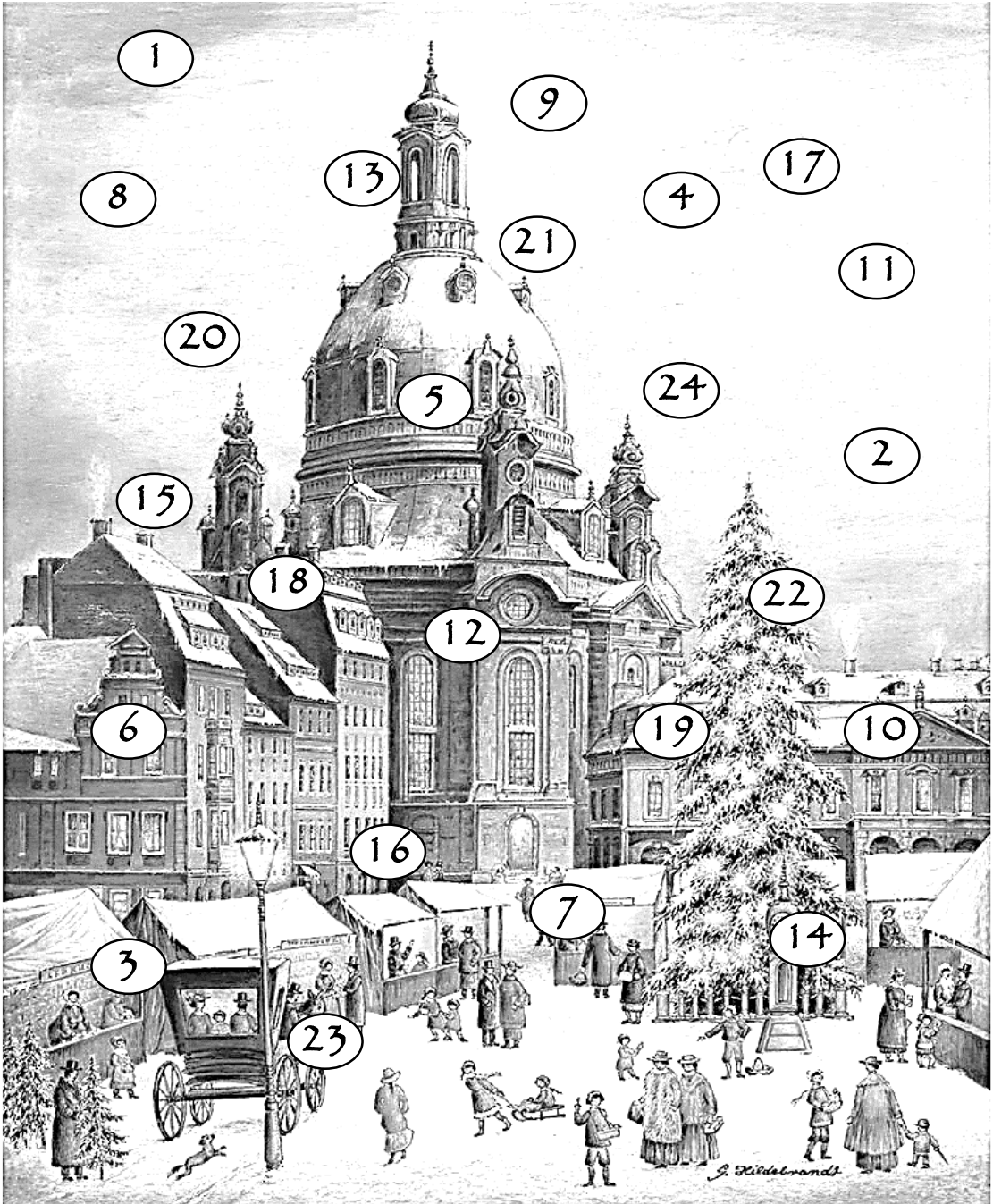
Simone Schilliger % Exo

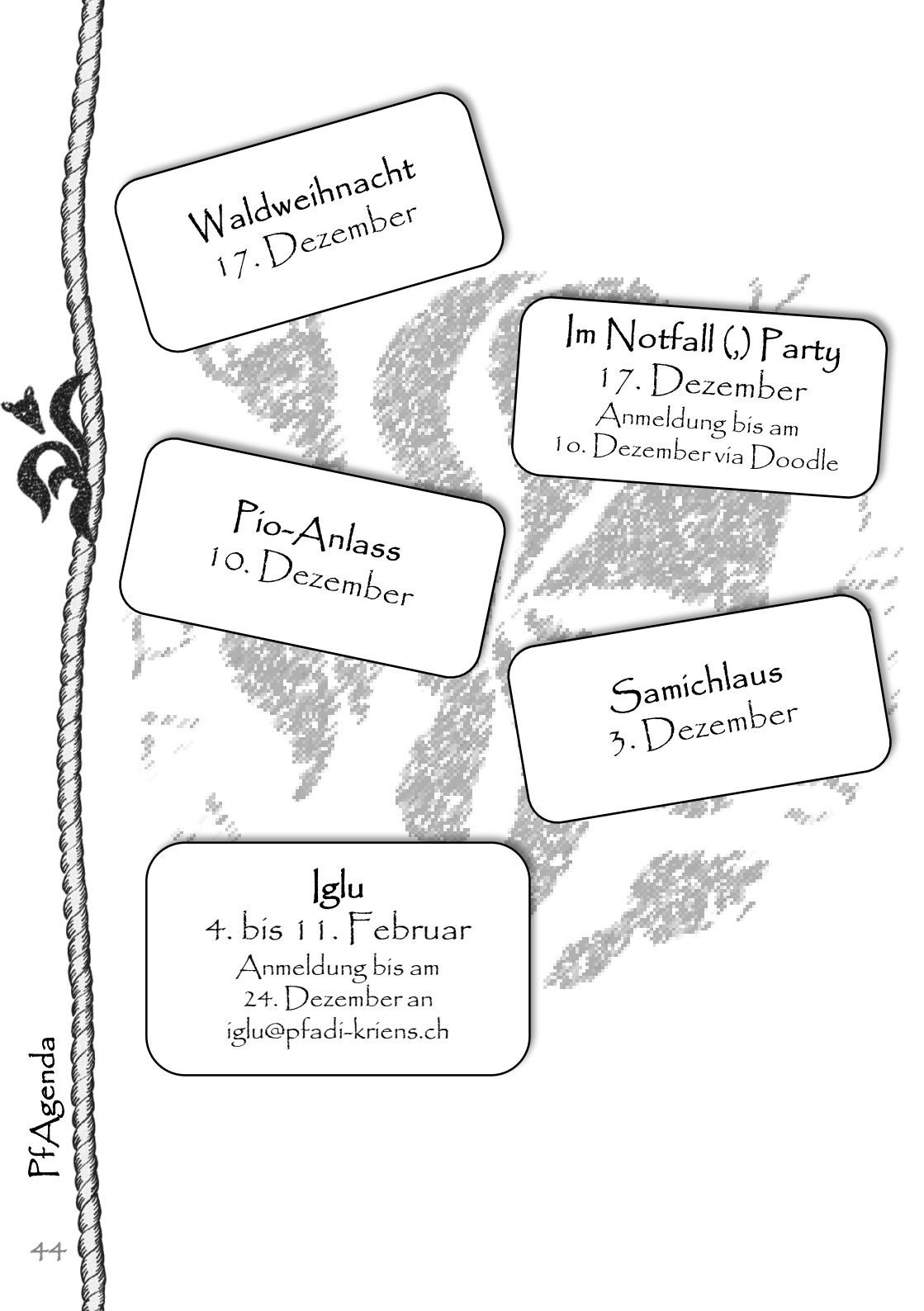
Jonas Reinhold % Liron

Gratulation...

Adventskalender

Schneide jeweils die entsprechende Zahl aus und du wirst sehen was erscheint.





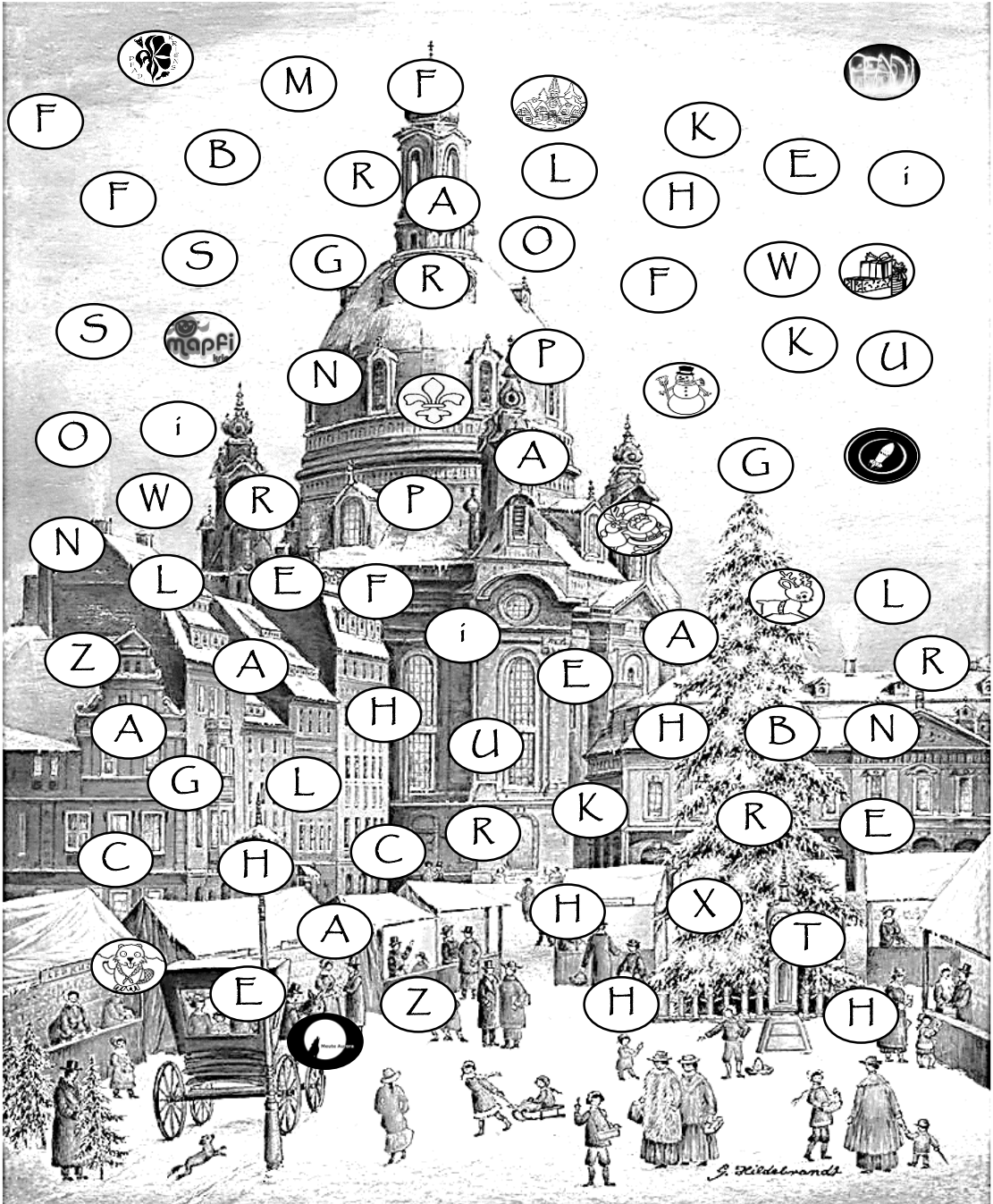
Waldweihnacht
17. Dezember

Im Notfall (!) Party
17. Dezember
Anmeldung bis am
10. Dezember via Doodle

Pio-Anlass
10. Dezember

Samichlaus
3. Dezember

Iglu
4. bis 11. Februar
Anmeldung bis am
24. Dezember an
iglu@pfadi-kriens.ch



M

F



F

B

R

L

K

E

i

F

S

G

A

O

H

W



S



G

R

P

F

K

U

O

i

N



P



G



W

R

P

A



N

L

E

F

i

A



L

Z

A

H

E

R

A

L

U

H

B

N

G

C

R

K

R

E

C

H

C

R

K

R

E



E

A

H

X

T



Z

H

H

J. Hildebrandt

**SCHREINEREI
BAUMGARTNER**

Küchen
Schränke
Türen

Baumgartner Schreinerei AG
Schützenrain 1
6012 Kriens-Obernau

T 041 320 30 70
info@basago.ch, www.basago.ch



Es gibt immer eine Lösung.

<<WERBUNG BRUNNER MEDIEN AG>>



Totem – Pfadizeitung der Pfadi Kriens

Ausgabe 2016

Auflage 420

Redaktion Nina Hofer, Anja Schumacher,
Simone Häfliger

Adressänderungen totem@pfadi-kriens.ch
Nina Hofer, Hubelstr. 48, 6012 Obernau

Inserate totem@pfadi-kriens.ch

Druck Brunner Medien AG